

Künstlerischer Blick über Grenzen

Ausstellung „Beyond Borders“ in Parma anlässlich 40-jähriger Städtepartnerschaft / Wormser beteiligt

Von Ulrike Schäfer

PARMA/WORMS. Zum 40-jährigen Jubiläum der Partnerschaft Worms-Parma reisten nicht nur Vertreter der Stadtspitze und Mitglieder des Deutsch-Italienischen Freundschaftskreises nach Italien, sondern auch drei Bildende Künstler, Anna Bludau-Hary, Irina Corona und Richard Schimanski. Sie freuten sich darauf, gemeinsam mit italienischen Kunstschaaffenden die Ausstellung „Beyond Borders“ (Über Grenzen hinweg) zu gestalten. Die drei hatten sich auf eine Ausschreibung der Kulturkoordination beworben und waren vom Kunstbeirat einstimmig ausgewählt worden.

Richard Schimanski, der den Künstlernamen Bollanski angenommen hat, hat eine enge künstlerische Beziehung zu Italien, denn er hat seine Doktorarbeit über den bolognesischen Grafiker und Maler Giorgio Morandi geschrieben. Betrachtet man dessen Stilleben, so ist, was Thema und Stil betrifft, eine gewisse Ähnlichkeit mit Bollanskis grafischen Werken zu erkennen. Auch in Parma zeigte der Künstler feine Zeichnungen und Linolschnittdrucke von Alltagsgegenständen.

Anna Bludau-Hary hat sich einen Namen als Papierkünstlerin zeitkritischer Skulpturen gemacht. Themen, die sie beschäftigen, setzt sie in plastische Installationen um. Nach Parma nahm sie unter anderem die Wandinstallation „Geflecht“ mit, die aus stilisierten Blättern und Störelementen aus Draht gearbeitet ist. Das Werk lässt sich als eine fortschreitende Invasion wie auch als Prozess in Richtung einer friedlichen Symbiose lesen.

Zerstörung der Ukraine in Acrylbildern verarbeitet

Die Malerin Irina Corona lebt seit ihrem fünften Lebensjahr in Deutschland. Ihren Schmerz und ihre Trauer über die Zerstörung der Städte in ihrer Heimat Ukraine durch die russischen

Aggressoren hat sie in informell-abstrakten Acrylbildern verarbeitet. Ihren Bildern gibt sie die Namen dieser Städte: Butscha, Bachmut, Dnipro. Mariupol, Irpin. „Es sind Orte, die nach Besatzung oder Beschuss nicht mehr so existieren wie in Zeiten des Friedens. Mariupol wurde seit 2022 schätzungsweise zu über 90 Prozent zerstört.“ Corona ist Mitglied verschiedener Kunstnetzwerke, aber auch Mitbegründerin der Wormser Flüchtlingshilfe für die Ukraine.

In Parma war der vorgesehene Ausstellungsort zunächst noch belegt. Erst nachdem Irina Corona und Richard Schimanski schon wieder ihre Heimreise angetreten hatten, konnten Anna Bludau-Hary und ihr Mann mit Unterstützung von Antoinetta Malandri, der Beauftragten für Städtepartnerschaften, die Wormser Arbeiten im edlen Salle delle Colonne des Laboratorio Aperto di Parma, einem historischen Palazzo, arrangieren.

Gemeinschaftsausstellung Wunsch der Künstler

Bei der Finissage war dann auch Anna Bludau-Hary nicht mehr dabei, aber die Werke der Wormser Kunstschaaffenden wurden eingehend gewürdigt. Auch am Sonntag, bei der Verabschiedung der Wormser Delegation mit einem großen Festessen im gleichen Gebäudekomplex, nutzten viele Besucher die Möglichkeit, sich die Ausstellung anzusehen. Wie Kulturkoordinator Dr. David Maier berichtet, gab es eine sehr positive Rückmeldung der Besucher.

Das dürfte ein kleiner Trost für Bludau-Hary, Corona und Bollanski sein, denn sie hatten sehr bedauert, dass es nicht zu einem Austausch mit Künstlern aus Parma gekommen war. Maier will nun alles dransetzen, dass bei den Jubiläumsfeierlichkeiten, die im September in Worms stattfinden werden, eine Gemeinschaftsausstellung von Kunstschaaffenden beider Städte Wirklichkeit wird.



Links ist ein Bild von Irina Corona mit dem Titel „Pilz in den Karpaten“ zu sehen, im Hintergrund sieht man Linolschnittdrucke von Bollanski, und rechts ist Anna Bludau-Harys Papierarbeit „Wenn ich Flügel hätt“ platziert.

Fotos: Anna Bludau-Hary